

# Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'ICS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **68 (1977)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach elektrischer Energie in zahlreichen europäischen Ländern erneut und zum Teil mit beachtlichen Quoten von bis zu 12 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Die Opposition gegen den Bau von Kernkraftwerken hat sich mit Ausnahme der Oststaaten in den meisten westeuropäischen Ländern erneut verstärkt. Bei unsern Nachbarstaaten Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich hat der organisierte Widerstand zugenommen, und die Verunsicherung bei der Bevölkerung ist grösser geworden, was auch aus Meinungsumfragen zur Kernenergie bestätigt wird. Vor allem in Deutschland zeichnet sich eine Verpolitisierung und Radikalisierung der Kernenergiekontroverse ab. In unterentwickelten Ländern scheint die Opposition gegen Kernkraftwerke viel weniger gross zu sein.

Im weitem wurden die Sitzungsteilnehmer über den Stand der Vorarbeiten für die Ausarbeitung einer europäischen Argumentensammlung für den Bereich der nuklearen Sicherheit und für ein Handbuch über praktische Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit orientiert. Leider zeigte es sich einmal mehr, dass es nicht so einfach ist, für ganz Europa gültige Broschüren herauszugeben oder einen gemeinsamen Aufklärungsfilm (gemäss Vorschlag der EdF) herzustellen. Die Meinungen der verschiedenen Länder gehen in den Fragen der Energieversorgung, Einsatz der Kernenergie, Alternativen, Ersatz von Erdöl durch Elektrizität usw. zum Teil stark auseinander. Aus diesen Gründen und wegen der Sprachenverschiedenheit wird es nach Auffassung des Berichtstatters noch lange dauern, bis die verschiedenen, sicher gut gemeinten Projekte und Vorschläge einzelner Länder realisiert werden können. *A. Meichle*

1976 la demande en énergie électrique a continué de croître dans de nombreux pays européens, les taux d'augmentation ayant été très élevés pour certains, soit jusqu'à 12 % par rapport à l'année précédente. L'opposition contre la construction de centrales nucléaires s'est durcie dans la plupart des pays d'Europe de l'Ouest, à l'exception des pays de l'Est. Dans les pays voisins: Allemagne, Autriche, Italie et France, l'opposition organisée s'est renforcée et l'insécurité parmi la population a augmenté, ce que reflètent d'ailleurs des sondages d'opinion sur l'énergie nucléaire. En Allemagne surtout, on constate une politisation et une radicalisation de la controverse nucléaire. Quant aux pays en voie de développement, l'opposition contre les centrales nucléaires paraît être beaucoup moins intense.

Les participants à la réunion du comité ont en outre été informés sur l'avancement des travaux préliminaires relatifs à la conception, sur le plan européen, d'un système de classement de données concernant la sûreté nucléaire ainsi que sur l'élaboration d'un manuel sur les expériences pratiques faites dans le domaine des relations publiques. On a pu constater une fois de plus qu'il n'est pas facile de réaliser des brochures ou un film d'information (comme proposé par l'EdF) valables pour toute l'Europe. Les différents pays ont des opinions en partie fort divergentes sur des questions telles que l'approvisionnement en énergie, l'emploi de l'énergie nucléaire, les énergies de remplacement, la substitution de l'électricité au pétrole, etc. Selon le rapporteur, on n'est pas près, pour ces raisons et étant donné la diversité des langues, de pouvoir réaliser les différents projets et propositions de certains pays si bonne que soit leur intention. *A. Meichle*

## Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS



### VSE-Vorstand

Am 24. Juni 1977 tagte der Vorstand des VSE unter dem Präsidium von Herrn Dr. C. Babaianz. Neben einigen Wahlgeschäften und der Aufnahme eines neuen Verbandsmitgliedes (Kernkraftwerk Graben AG) genehmigte der Vorstand auf Antrag der Kommission für Energietarife die «Empfehlungen über die Tarifierung von Ergänzungsenergie und die Bereitstellung von Reserveleistung». Diese stehen nunmehr den Verbandsmitgliedern zur Verfügung.

Mit grosser Genugtuung nahm sodann der Vorstand von der Gründung des Nationalen Energie-Forschungs-Fonds (NEFF) Kenntnis, an dem neben dem Erdöl und der Kohle auch die Elektrizitätswirtschaft anteilmässig partizipieren wird. Weiter pflegte der Vorstand eine Aussprache im Zusammenhang mit parlamentarischen Vorstössen betreffend die Kernenergie sowie die Teilrevision des Atomgesetzes.

Mit Befremden nahm schliesslich der Vorstand von der Behauptung der Migros Kenntnis, dass bei Anwendung ihres nationalen Energiesparplanes die Kernkraftwerke Gösgen, Kaiseraugst und Leibstadt nicht mehr notwendig seien. Diese Behauptung ist um so tendenziöser, als der Sparplan der Migros in überwiegender Masse Einsparungen auf dem Erdölsektor vorsieht und in den eigenen Betrieben auch realisiert hat. Eine entsprechende Stellungnahme des VSE wurde deshalb unverzüglich der Presse übergeben. In diesem Zusammenhang wurde das Sekretariat beauftragt, den Energiesparplan der Migros einer genauen Analyse zu unterziehen. *Br*

### Anmeldung zur Meisterprüfung

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Februar und April 1978 statt. Für die Prüfungen gilt das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den Prüfungen teilzunehmen wünschen. Anmeldungen für spätere Meisterprüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglemente werden auf Wunsch vom Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Instal-

### Comité de l'UCS

Le Comité de l'UCS s'est réuni le 24 juin 1977, sous la présidence de M. C. Babaianz. Il examina différentes questions concernant des élections, autorisa l'adhésion d'un nouveau membre de l'Union (centrale nucléaire de Graben) et approuva, sur proposition de la Commission pour les tarifs d'énergie électrique, les «Recommandations sur la tarification de la fourniture d'énergie électrique d'appoint». Ce document est dorénavant à la disposition des membres de l'Union. Le Comité prit également connaissance, avec satisfaction, de la fondation du Fonds national pour la recherche énergétique auquel participent proportionnellement les économies pétrolière, charbonnière et électrique.

De plus, le Comité discuta des propositions débattues au sein du Parlement au sujet de l'énergie nucléaire et de la révision partielle de la loi sur l'énergie atomique.

Il s'entretint finalement au sujet du plan national d'économie d'énergie de la Migros, en relevant avec surprise et consternation que celle-ci affirme que l'application du plan rendrait inutiles les centrales nucléaires de Gösgen, Kaiseraugst et Leibstadt. La Migros se base sur des économies de produits pétroliers faites dans ses propres installations, et son affirmation est d'autant plus tendancieuse que les mesures proposées sur le plan national concernent principalement les produits pétroliers. Pour cette raison, l'UCS a transmis à la presse un communiqué expliquant sa position et le Comité a chargé le Secrétariat d'examiner en détail le plan en question. *Br*

### Inscription à l'examen de maîtrise

Le prochain examen de maîtrise pour installateurs-électriciens aura lieu au printemps 1978. Il se conforme au Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1<sup>er</sup> septembre 1969.

Nous prions les intéressés de s'inscrire uniquement s'ils sont effectivement intentionnés de participer à cet examen. L'inscription concerne uniquement l'examen du printemps 1978 et ne peut être prise en considération pour des examens ultérieurs.

Les formules d'inscription et des Règlements des examens de maîtrise sont livrés sur demande par l'USIE, secrétariat central, case postale, 8027 Zurich (tél. 01 / 201 72 66).

lationsfirmen VSEI, Splügenstrasse 6, Postfach, 8027 Zürich (Tel. 01 / 201 72 66), zugestellt.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. September 1977 an die oben erwähnte Adresse zu erfolgen unter Beilage folgender Unterlagen:

- 1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
- 1 Lebenslauf (unterschrieben und datiert)
- 1 Leumundszeugnis neueren Datums
- 1 Lehrabschlusszeugnis  
eventuell Diplom und *sämtliche Arbeitsausweise*

Mangelhaft oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa einen Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Ab Januar 1977 werden die Kandidaten nach der neuen VSEI-Kalkulationsmethode geprüft; das dazu notwendige Lehrbuch kann beim Zentralsekretariat VSEI bezogen werden.

*Meisterprüfungskommission VSEI/VSE*

Le délai d'inscription court du 1<sup>er</sup> au 15 septembre 1977. Les inscriptions sont à adresser à l'USIE (voir plus haut) et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

- 1 formule d'inscription dûment remplie
- 1 curriculum vitae (signé et daté)
- 1 certificat de bonne vie et mœurs récent
- 1 certificat de capacité  
éventuellement diplômes et *toutes les attestations de travail*

Des inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront être prises en considération.

Nous prions les candidats de s'abstenir de demandes téléphoniques concernant leur admission à l'examen; ils en seront informés par notre secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription.

Depuis janvier 1977, les candidats à la maîtrise sont examinés à la nouvelle méthode de calcul USIE; l'ouvrage nécessaire est disponible à l'USIE et serait livré sur demande.

*Commission des examens de maîtrise USIE/UCS*

## Diverse Informationen – Informations diverses



### Carl Friedrich Gauss

1777–1855

C. F. Gauss war einer der grössten Mathematiker, hat aber auch als Astronom, Geodät und Physiker Grosses geleistet. Er wurde am 30. April 1777 in Braunschweig geboren. Sein Vater war Schlächter, Gärtner und später Bote einer Sterbekasse. Als 6jähriger entdeckte er in einer Rechnung seines Vaters einen Fehler, und als er in der zweiten Klasse die Summe der Zahlen von 1 bis 60 hätte ausrechnen sollen, schrieb er das Ergebnis direkt hin  $\left[ \frac{n(n+1)}{2} \right]$ . Seine Eltern

hatten für das Rechengenie kein Verständnis, doch der Lehrer ermöglichte ihm den Eintritt ins Gymnasium. 1791 wurde der junge Gauss dem Herzog Carl Wilh. Ferdinand von Braunschweig vorgestellt. Von 1792 bis 1798 konnte er auf Kosten des Hofes am Collegium Carolinum (das später zur TH Braunschweig wurde) und anschliessend an der Universität Göttingen studieren. Schon in dieser Zeit stellte er Regeln auf für Primzahlen, 1794 ersann er die bei Fehlerrechnungen wichtige Methode der kleinsten Quadrate, definierte  $i = \sqrt{-1}$  und zeigte die Konstruktion eines eingeschriebenen 17-Ecks. Das Jahr 1799 verbrachte er in Helmstedt. Dort lieferte er den ersten Beweis für den sogenannten «Fundamentalsatz der Algebra», für den ihm die Universität Helmstedt den Doktorgrad in Abwesenheit verlieh. Unter Anwendung der Methode der kleinsten Quadrate gelang es Gauss 1801 aufgrund spärlicher fremder Beobachtungen, exakte Bahnkurven der Planetoiden Ceres und Pallas zu berechnen, die eine Zeitlang unauffindbar gewesen waren. Diese Methode hat sich nicht nur in der Astronomie, sondern in unzähligen andern Gebieten bis auf den heutigen Tag bewährt.

Der 1805 geschlossenen Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter; bei der Geburt des dritten Kindes starb die Frau. 1810 heiratete Gauss eine Freundin der ersten Frau, sie hatten drei Kinder, das jüngste, eine Tochter, besorgte nach dem Tod der Mutter (1831) den Haushalt.

Gauss' Gönner, der Herzog von Braunschweig, Befehlshaber des preussischen Heeres, wurde in der Schlacht bei Jena schwer verwundet und starb am 10. November 1806. Im Jahre darauf wurde Gauss zum Direktor der Sternwarte und zum ordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Göttingen gewählt. Der 1816 erteilte Auftrag zur Vermessung des Königreiches Hannover beschäftigte ihn bis ins Jahr 1848 und machte ihn zum berühmten Geodäten. Am Naturforscherkongress von 1828 zu Berlin lernte Gauss den Physikprofessor Wilh. Weber kennen, der zwei Jahre später auf seine Empfehlung nach Göttingen berufen wurde. Die beiden freundeten sich an, und von da an befasste sich Gauss vorwiegend mit physikalischen Problemen. Als Alexander v. Humboldt einen Verein für erdmagnetische Beobachtungen gründete, fing auch



Zentralbibliothek Zürich

Gauss mit solchen Messungen an. Er fand, dass die magnetische Anziehung umgekehrt proportional dem Quadrat der Entfernung ist. Das absolute physikalische Maßsystem (Länge, Zeit und Masse als Grundeinheiten) ist ebenfalls sein Werk. 1832 richteten Gauss und Weber zwischen der Sternwarte und dem physikalischen Kabinett der Universität den ersten elektromagnetischen Telegraphen ein.

Wilh. Weber, der zum Kreis der «Göttinger Sieben» gehörte, die gegen die Aufhebung des Staatsgrundgesetzes protestierten, musste 1837 das Land verlassen, was für Gauss den Verlust seines Freundes bedeutete.

Gauss kehrte wieder zu mathematischen Problemen zurück, so namentlich zur Wahrscheinlichkeitsrechnung (z. B. Glockenkurve der Häufigkeit eines Ereignisses, Versicherungsfragen).

Von Gauss heisst es, dass er immer sehr lange zögerte, bis er sich zur Veröffentlichung einer Arbeit entschloss. Alle seine Werke schrieb er lateinisch. Am Dozieren hatte er keine Freude, und er hielt daher nur wenig Vorlesungen.

Anfang der fünfziger Jahre machte sich das Herzleiden bemerkbar, dem er am 23. Februar 1855 erlag. Zu seinen Ehren erhielt seinerzeit die Einheit der Induktion den Namen «Gauss», doch ist das «Gauss» im Giorgi-System nicht mehr enthalten. Braunschweig errichtete seinem grossen Sohn 1877 ein Standbild. *H. Wüger*